

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften

Sitzungstag: 21.10.2019
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 17:12 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender
Eden, Stephan

Ausschussmitglieder
Berghaus, Beate
Bunjes, Gertrud
Funk, Harry, Dr.
Oltmanns, Karl
Rasenack, Marianne
Schüdzig, Herbert

Vertretung für Frau Almuth Thomßen
Vertretung für Herrn Leon von Ewegen
Vertretung für Herrn Hendrik Theemann

Verwaltung
Albers, Jan Edo, Bürgermeister
Hoffmann, Jana
Jones, Stephen
Rüstmann, Dietmar

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder
Thomßen, Almuth

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

RH Oltmanns beantragt das Absetzen von TOP 13 von der Tagesordnung. Da erst in der kommenden Bauausschusssitzung über die Zukunft des Mehrgenerationenspielplatzes beraten werde, würde man mit einem Beschluss über den Verkauf des Spielplatzes in der Georg-von-der-Vring-Straße den zweiten Schritt vor dem ersten machen, da die Verkaufserlöse seiner Meinung nach in den Mehrgenerationenspielplatz fließen sollten. Sollte dieser nun nicht realisiert werden, müsse das Gesamtkonzept noch einmal überdacht werden.

Bürgermeister Albers sieht keinen unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem Verkauf des Spielplatzes und der Realisierung des Mehrgenerationenspielplatzes. Er klärt auf, dass die Verkaufserlöse gar nicht ausschließlich für dieses Projekt, sondern für die Spielleitplanung und die Aufwertung der verbleibenden Spielplätze insgesamt genutzt werden sollten. Zudem seien die Spielleitplanung und deren Finanzierung durch Verkäufe der übrigen Spielplätze durch den Rat beschlossen worden.

Auch **RF Rasenack** spricht sich für das Absetzen des TOP aus. Sie weist darauf hin, dass die SPD ohnehin gegen den Verkauf dieses Spielplatzes gestimmt habe. Lediglich den Weg, einen der drei Bauplätze als Kinderspielplatz zu belassen, wären sie mitgegangen.

Dem schließt sich **RF Bunjes** an. Ihrer Meinung nach müsse dieser Spielplatz nicht verkauft, sondern aufgewertet werden.

VA Rüstmann schließt sich der Meinung von Bürgermeister Albers an. Der Erlös aus dem Verkauf sollte nicht allein für den Mehrgenerationenspielplatz, sondern für die Spielleitplanung als Ganzes und somit auch für die Aufwertung der Kinderspielplätze genutzt werden, um hier mehr Qualität statt Quantität zu schaffen. Zudem weist er darauf hin, dass man gegenüber den Bietern, die auf die vom Rat beschlossene Ausschreibung reagiert haben, auch in der Pflicht stehe.

Dem widerspricht **RH Oltmanns** vehement. Er sieht keine Verantwortung gegenüber den Bietern, sondern lediglich gegenüber den Bürgern der Stadt Jever. Er bringt noch einmal die Möglichkeit der Teilung des Grundstückes in Bauplätze und Kinderspielplatz ins Gespräch und mahnt, man dürfe hier nicht voreilig handeln.

RF Rasenack regt an, zunächst einmal abschließend über den Mehrgenerationenspielplatz zu entscheiden. Man befinde sich in einer grundlegend anderen Situation und stehe somit in der Pflicht, alles neu zu überdenken.

Bürgermeister Albers sieht keine grundlegende Änderung der Situation, da die vom Rat beschlossene Spielleitplanung insgesamt davon nicht betroffen sei. Selbst wenn der Mehrgenerationenspielplatz nicht realisiert werden sollte, würde das Geld gebraucht werden, um die übrigen Spielplätze attraktiver gestalten zu können. Die Verwaltung sei gebunden an die

gefassten Beschlüsse und habe auch in diesem Fall mit der Ausschreibung den Beschluss des Rates umgesetzt. Die könne nun nicht einfach rückgängig gemacht werden. Er verweist auf die Verlässlichkeit gegenüber der Verwaltung und den Bietern und weist den Ausschuss auf die Möglichkeit hin, im nichtöffentlichen Teil gegen den Verkauf zu stimmen anstatt den Punkt von der Tagesordnung zu nehmen.

VA Rüstmann ergänzt, der Ausschuss sei nicht befugt, Beschlüsse anderer Gremien aufzuheben. Sollte der Punkt von der Tagesordnung genommen werden, so müsse der Verwaltungsausschuss entscheiden. Auch er spricht sich aus Gründen der Klarheit für alle Beteiligten dafür aus, ordnungsgemäß abzustimmen.

RH Oltmanns erklärt, auch für ihn sei es eine absolut neue Situation, die ein Umdenken erfordern würde.

Für **RH Funk** gibt es keinen Grund den TOP abzusetzen. Er spricht sich für eine Abstimmung aus, bei der jeder seine Meinung vertreten könne.

Auch **RF Berghaus** spricht sich gegen eine Vertagung aus. Die Spielleitplanung sei nun mal vom Rat beschlossen worden.

RH Oltmanns bleibt bei seiner Meinung, das Absetzen des TOP sei notwendig solange die Zukunft des Mehrgenerationenspielplatzes nicht geklärt sei.

Sodann lässt **der Vorsitzende** darüber abstimmen, den TOP 13 von der Tagesordnung zu streichen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen Ja 4 Nein 3

Die Tagesordnung wird mit der Änderung beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

An der Sitzung haben keine Bürger teilgenommen.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 6. Masterplan "Perspektive Jever"; Fortschreibung 2020 Vorlage: BV/0939/2016-2021

VA Rüstmann führt anhand der Beschlussvorlage ausführlich in den Sachverhalt ein.

RH Funk bedankt sich bei der Verwaltung für die akribische Arbeit in Bezug auf den Masterplan, der einen guten Überblick über die nächsten Haushaltsjahre ermögliche.

RF Bunjes gibt den Hinweis, dass gegebenenfalls noch mehr Schulen und Kindergärten gebaut werden müssten, wenn immer mehr Baugebiete ausgewiesen werden würden. Hier müsse man die Folgekosten des Ausbaus der Infrastruktur im Blick behalten.

RF Berghaus erkundigt sich danach, ob Barrierefreiheit in den Schulen mit eingeplant sei.

Bürgermeister Albers bejaht dies in Bezug auf die Ganztagschule Paul-Sillus, ergänzt aber, dass es sich hierbei nur um die räumliche Erreichbarkeit handele. Bei speziellen Behinderungen, müssten im Einzelfall gesonderte Maßnahmen folgen. In Bezug auf den Masterplan ergänzt er, dieser sei eine gute Grundlage, um in die Diskussion zu gehen. Man müsse sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt Schwerpunkte setzen, da nicht jede Maßnahme finanziell umsetzbar sei.

RF Bunjes erkundigt sich danach, ob nur die Paul-Sillus-Schule zur Ganztagschule umgebaut werde. Sie sehe in der Zukunft einen höheren Bedarf an Ganztagsplätzen und gibt zu Bedenken, dass eventuell auch die anderen Schulen ausgebaut werden sollten.

Auch **RF Berghaus** meint, beim Bedarf an Ganztagsplätzen sei mit einem extremen Anstieg in den nächsten Jahren zu rechnen. Hier müsse man frühzeitig planen.

Bürgermeister Albers verweist auf den Fachausschuss, der für die Bedarfsermittlung zuständig sei. Die bisher vorliegenden Zahlen würden jedoch keinen extremen Anstieg befürchten lassen. Er könne sich sogar vorstellen, dass eine Ganztagschule ausreichend sei.

RH Schüdzig zeigt sich erfreut darüber, dass der Radweg entlang der L813 im Masterplan enthalten sei.

RF Rasenack erklärt, in Bezug auf die Spielleitplanung habe die SPD eine Liste in die Verwaltung gegeben, aus der ersichtlich sei, welche Spielplätze verkauft werden könnten. Zudem erkundigt sie sich danach, ob die Planungskosten für den Radweg entlang der L813 von der Stadt getragen werden dürfen, da es sich um eine Landstraße handele.

VA Rüstmann verweist auf die Prioritätenliste des Landes, die diverse Finanzierungsbeispiele beinhalte. Unter anderem seien hier auch Fälle aufgeführt, in denen sich Kommunen beteiligen würde.

RH Oltmanns kommt in Bezug auf den Verkauf des Spielplatzes in der Georg-von-der-Vring-Straße noch einmal auf den Kompromiss zurück, das Grundstück in Bauplätze und Kinderspielplatz aufzuteilen. Bei diesem Vorgehen habe man die volle Zustimmung der Bevölkerung und trotzdem Erträge durch den Verkauf.

Bürgermeister Albers erklärt, diese Diskussion sei geführt, aber vom Rat anders entschieden worden.

Sodann lässt **der Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Masterplan 2020 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7

TOP 7. Örtliche unvermutete Kassenprüfung am 13. August 2019 Vorlage: MV/0900/2016-2021

VA Rüstmann klärt den Ausschuss über die örtliche unvermutete Kassenprüfung vom 13. August 2019 auf.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

Eigene Zuständigkeit:

TOP 8. Genehmigung des Protokolls Nr. 19 vom 09. September 2019 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 9. Mitteilungen der Verwaltung

VA Rüstmann informiert den Ausschuss darüber, dass der 2. Nachtragshaushalt inklusive Stellenplan vom Landkreis genehmigt wurde. Die Genehmigung liegt dem Protokoll bei.

TOP 10. Anfragen und Anregungen

RF Bunjes erkundigt sich danach, wie weit die Aufstellung eines Gleichstellungsplanes vorangeschritten sei.

Bürgermeister Albers erklärt, hierzu werde **StOR Müller** im Verwaltungsausschuss ausführen.

TOP 11. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Genehmigt:

Stephan Eden

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Jana Hoffmann

Protokollführer/in